

Sitzungsvorlage DS 2019/289

Amt für Soziales und Familie
Tatjana Begert (Familienbeauftragte)
(Stand: 23.09.2019)

Mitwirkung:

Aktenzeichen:

Sozialausschuss

öffentlich am 07.10.2019

**Gemeinsam stark für Kinder und Familien im Landkreis Ravensburg
- Gesund aufwachsen in der Stadt Ravensburg**

Kenntnisnahme:

1. Der Sozialausschuss nimmt den Zwischenbericht zur Projektumsetzung zur Kenntnis.

Sachverhalt:

1. Vorgang

Je niedriger die Wirtschaftskraft von Familien ist, desto geringer sind auch die Chancen auf Bildung, Teilhabe und gesundes Aufwachsen. Das Aufwachsen in Armutslagen ist jedoch ein Risikofaktor, der nicht zwangsläufig zu Beeinträchtigungen in der kindlichen Entwicklung führen muss: Studien und Praxisbeispiele zeigen, dass dieses Risiko durch externe Unterstützung der Familien im Rahmen präventiver Angebote und Maßnahmen in einem engmaschigen Netz aus Fachkräften (Akteuren und Einrichtungen) positiv beeinflusst werden kann. Doppelstrukturen werden so vermieden und möglichst viele Kinder und Familien frühzeitig erreicht.

Im Rahmen des Förderprogramms „Aktiv und gemeinsam gegen Kinderarmut und für Kindergesundheit“ des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg **erhielt der Landkreis Ravensburg in Kooperation mit der Stadt Ravensburg als Modellkommune als eines von fünf Standorten den Förderzuschlag, um "Gemeinsam stark für Kinder und Familien im Landkreis Ravensburg" tätig zu werden.**

Mit dem Leitziel, die "Gesundheitsförderung aller Kinder im Landkreis Ravensburg, unabhängig vom Sozialstatus ihrer Eltern, im Sinne der Armutsprävention und Chancengleichheit" voranzutreiben, sollen Präventionsnetzwerke aufgebaut und etabliert werden.

In der Sitzung vom 20.2.2019 wurde der Sozialausschuss über das Projektvorhaben allgemein, die Projektumsetzung auf Landkreisebene sowie die Zielsetzung vor Ort in der Stadt Ravensburg informiert.

2. Programmumsetzung in der Stadt Ravensburg

2.1 Ausgangslage

Im Verlauf des Kita-Jahres 2018/ 2019 wurden lt. Angaben des Jugendamtes insgesamt **269 Fälle Wirtschaftlicher Jugendhilfe** in Anspruch genommen. Dabei wird der Elternbeitrag für die Kindertageseinrichtung ganz oder teilweise übernommen, wenn das Familieneinkommen zu gering ist. Damit leben/ lebten **14,5 %** der im Stadtgebiet wohnhaften Familien mit jungen Kindern, die ein unzureichendes Einkommen haben und ganz oder teilweise auf soziale Leistungen angewiesen sind; Familien mit jungen Kindern, die in einer arbeitsgefährdenden Lage aufwachsen.

Das Amt für Soziales und Familie setze den Fokus auf die prägende Lebensumbruchsphase junger Familien beim **Übergang von familiärer Betreuung in die Kindertageseinrichtung im Kleinkindalter** (= Familien mit Kindern von Ein- bis Dreijährigen). Dabei sollen die Chancen und Herausforderungen zur Bekämpfung von Kinderarmut und Verbesserung der Kindergesundheit, die im Zusammenhang mit dem Besuch einer Kindertageseinrichtung stehen, analysiert werden.

2.2 Projektumsetzung/ Aktueller Stand

Die Stadt Ravensburg verfügt bereits über eine vielfältige soziale Infrastruktur. Im frühkindlichen Bereich zahlreiche Angebote und Maßnahmen sowie bereits vorhandene Netzwerke, die teilweise sehr unterschiedlich ausfallen.

Um Doppelstrukturen zu vermeiden, entschied sich das Amt für Soziales und Familie deshalb, eine weitreichende Bestands- und Bedarfsanalyse durchzuführen.

Im ersten Schritt sollten die Lebenswelten der Familien im Übergang betrachtet werden. Das Amt für Soziales und Familie entschied sich dabei für eine Befragung der festgelegten Zielgruppe (Eltern, deren Kleinkinder sich zwischen Januar 2019 und Juni 2019 in der Eingewöhnungsphase befinden).

Um die Bedarfsanalyse wissenschaftlich zu begleiten, wurde die Zusammenarbeit mit der Hochschule Ravensburg – Weingarten angedacht. Mit Frau Dipl.- Psych. Prof. Irmgard Teske sowie mit Herrn Prof. Dr. habil. Andreas Lange ist es gelungen, zwei renommierte Professoren für das Projektvorhaben zu gewinnen. Gemeinsam wurde ein Analyse - Konzept entwickelt, welches aus zwei Schritten bestand:

1. Qualitative Befragung anhand offener Interviews mit Familien sowie
2. quantitative Erhebung anhand eines standardisierten Fragebogens aller Familien der festgelegten Zielgruppe.

Der Fokus der Befragung lag dabei auf der Frage nach Bedingungen für ein gesundes Aufwachsen in der Stadt Ravensburg.

Mit Unterstützung der jeweiligen Kita-Leitungen ist es gelungen, vier Familien aus drei unterschiedlichen Kindertageseinrichtungen und unterschiedlichen Lebenssituationen für ein Interview zu gewinnen. Damit konnten vorab Erkenntnisse über die Lebenswelten der Familien in dieser besonderen Umbruchphase gewonnen und in die Entwicklung des standardisierten Fragebogens "Gesund aufwachsen in der Stadt Ravensburg" einfließen.

Der Zugang zu den Familien wurde über die Bezugserziehrinnen vorgenommen. Insgesamt wurde der Fragebogen an 225 Personen ausgeteilt. Mit 123 ausgefüllten Bögen lag die Rücklaufquote bei 54,6 %.

Die Ergebnisse der Befragung werden zur Sitzung des Sozialausschusses umfassend ausgewertet und sowohl in der Sitzung wie auch in einer weiteren Expertenrunde am Mittwoch, den 9. Oktober 2019 vorgestellt. Im Rahmen des anschließenden World Cafés soll gemeinsam mit allen Teilnehmern diskutiert werden, wie vor Ort ganz konkret gehandelt werden kann, um die Gesundheit aller Ravensburger Kinder, unabhängig vom Sozialstatus ihrer Eltern, zu fördern.

Die Ergebnisse des World Cafés werden dann wiederum in der Dezembersitzung des Sozialausschusses vorgestellt.

Im zweiten und dritten Schritt werden punktuell Experteninterviews mit Leitungskräften geführt. Darüber hinaus wird eine Bestandsanalyse bereits vorhandener Netzwerke, spezieller Angebote sowie grundsätzlicher Rahmenbedingungen geführt.

Die Ergebnisse der Bestands- und Bedarfsanalyse sollen als Grundlage für den Aufbau eines Präventionsnetzwerkes und der Ausrichtung der Schwerpunktsetzung in der Ausgestaltung neuer Angebote und Maßnahmen und Verbesserung der vorhandenen Strukturen dienen. Sollte sich der Bedarf eines neuen Präventionsnetzwerkes herauskristallisieren, müsste die Gründung dessen noch im Projektzeitraum (bis 31.12.2019) erfolgen.

Finanzierung:

Anlagen: